

Salzburgs Jahrhundertfeier. Die Huldigungsdeputation beim Kaiser.

Beim gestrigen Empfang der Huldigungsdeputation aus Salzburg erwiderte Se. Majestät der Kaiser auf die Rede des Landeshauptmannes Monsignore Winkler mit folgenden Worten:

Gerne nehme Ich die Huldigung der Abgesandten Meines getreuen Herzogtums Salzburg entgegen, die in einem für die Geschichte dieses Landes bedeutungsvollen Zeitpunkte vor Mir erschienen sind, um aufs neue ihrer oft bewährten Anhänglichkeit an Mich und Mein Haus Ausdruck zu geben.

Hundert Jahre sind verfloßen, seit Salzburg, reich an stolzen geschichtlichen Erinnerungen, gleich begnadet durch seltene Gaben der Natur, wie durch hervorragende Schöpfungen der Kunst, dauernd als kostbarer Bestandteil in Oesterreichs Krone einverleibt wurde.

Wie es seither stets brüderlich Freud und Leid mit Meinen übrigen Ländern geteilt hat, an Hingebung und Treue mit ihnen wetteifernd, so haben sich Salzburgs tapferere Söhne auch in diesen schicksalsschweren Tagen durch ruhmreiche, unvergängliche Heldentaten, die wiederholt zum Erfolge bedeutamer Kämpfe beitrugen, den Anspruch auf Meine besondere Anerkennung und auf den innigen Dank des Vaterlandes erworben.

Mag auch der Ernst der Zeit gebieten, von einer äußerlich prunkvollen Feier des heutigen Gedentages abzusehen; die Taten Meiner braven Salzburger werden lauter, als es das Wort vermag, auch noch den kommenden Geschlechtern verkünden, wie tief der Gedanke der Zugehörigkeit zum mächtigen Ganzen des Reiches in allen Herzen begründet ist.

Wollen Sie Meinen wärmsten Dank für Ihre eindrucksvolle Kundgebung entgegennehmen und sich Meines väterlichen Wohlwollens für Ihr schönes, Mir so teures Land versichert halten, dem Ich auch fernerhin Meine unablässige Fürsorge zuwenden will, auf daß es, wenn mit Gottes Hilfe der ehrenvolle Friede errungen ist, der Segnungen einer mächtig aufstrebenden Entwicklung wieder in vollem Maße teilhaftig werde.

Der Cercle.

Der Kaiser hielt sodann einen längeren Cercle, bei welchem die Mitglieder der Deputation durch Landeshauptmann Geheimen Rat Monsignore Winkler vorgestellt wurden. Der Kaiser sprach mit jedem einzelnen Mitglied der Deputation.

Präsident Dr. Sylvester gab seiner Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Kaiser so frisch und gut aussehe. Er erinnerte daran, daß er am 30. Juli 1914 zu Beginn des Krieges zum letzten Male vor dem Monarchen als Mitglied der Deputation der deutschen Abgeordneten erschienen sei und daß sich das Aussehen des Kaisers noch gebessert habe.

Kaiser entgegnete, daß es ihm, trotzdem sich das hohe Alter schon fühlbar mache und trotz der fortwährenden Anspannung aller Kräfte, sehr gut gehe. Der Krieg, der nach drei Fronten geführt werde, verlange fortwährend Entscheidungen, die in letzter Linie er zu fällen habe und die es ihm daher zur Pflicht machen, alles im Auge zu behalten. Trotz der großen Mühen und Arbeit fühle er sich aber außerordentlich wohl.

Im Gespräche mit Abg. Dr. Freiherrn v. Fuchs erkundigte sich der Kaiser auch nach dem Befinden der Familienmitglieder des Abgeordneten und insbesondere nach dem der kriegsdienstleistenden Söhne desselben.

Den Abgeordneten Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Stölzel fragte Se. Majestät insbesondere über seinen Aufenthalt in Przemysl.

Mit den Mitgliedern der Deputation Bürgermeister Ott, Handelskammerpräsident Biebl, Landesauschuß Haagen, Abgeordneten Hueber und den anderen Städtevertretern sprach Se. Majestät über die Verhältnisse auf den Gebieten des Handels, der Industrie und des Gewerbes in Salzburg, und bei den Vertretern der Landgemeinden von Salzburg erkundigte sich der Kaiser, wie sich derzeit die landwirtschaftlichen Verhältnisse gestalten.

Auch mit den Vertretern der Salzburger Geistlichkeit Fürsterzbischof Dr. Kaltner und Abt Hauthaler führte Se. Majestät ein eingehendes Gespräch und Landeshauptmann Winkler gegenüber, bei dem sich der Monarch insbesondere um die Approvisionierungsverhältnisse erkundigte, gab Se. Majestät der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Salzburger Bevölkerung, wie aus den Äußerungen der erschienenen Vertreter derselben zu entnehmen sei, unter allen Umständen in diesen schweren Zeiten durchhalten werde.

Als der Kaiser die Abordnung nach halbstündigem Cercle verabschiedet hatte, brachte Landeshauptmann Winkler ein dreimaliges, begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät aus.

Außer den 26 Mitgliedern der Salzburger Abordnung wohnte der Audienz auch der Landespräsident von Salzburg Dr. v. Schmitt-Gasteiger bei.

Um halb 2 Uhr nachmittags fand ein Diner im Hotel Sacher statt, zu dem der Minister des Innern Prinz Hohenlohe die Mitglieder der Abordnung eingeladen hatte und zu dem auch Ministerpräsident Graf Stürgkh sowie die Minister Freiherr v. Georgi, Dr. Freiherr v. Forster, Dr. Ritter v. Sussarek, Dr. Trnka, Dr. Zenker, Dr. Ritter v. Leih und Dr. v. Spitzmüller sowie der Landespräsident von Salzburg Dr. v. Schmitt-Gasteiger erschienen waren.

In dem Toast, den Prinz Hohenlohe sprach, wies er insbesondere auf den tiefen Eindruck hin, den die bei der Audienz zum Ausdruck gelommene patriotische Gesinnung der Salzburger Bevölkerung nicht nur bei den Beteiligten und im Kronlande selbst, sondern in ganz Oesterreich hervorruft.